

Fakten zum Schweizer Schwein

WISSENSWERTES ZU PRODUKTION, TIERHALTUNG, KONSUM UND ERNÄHRUNG

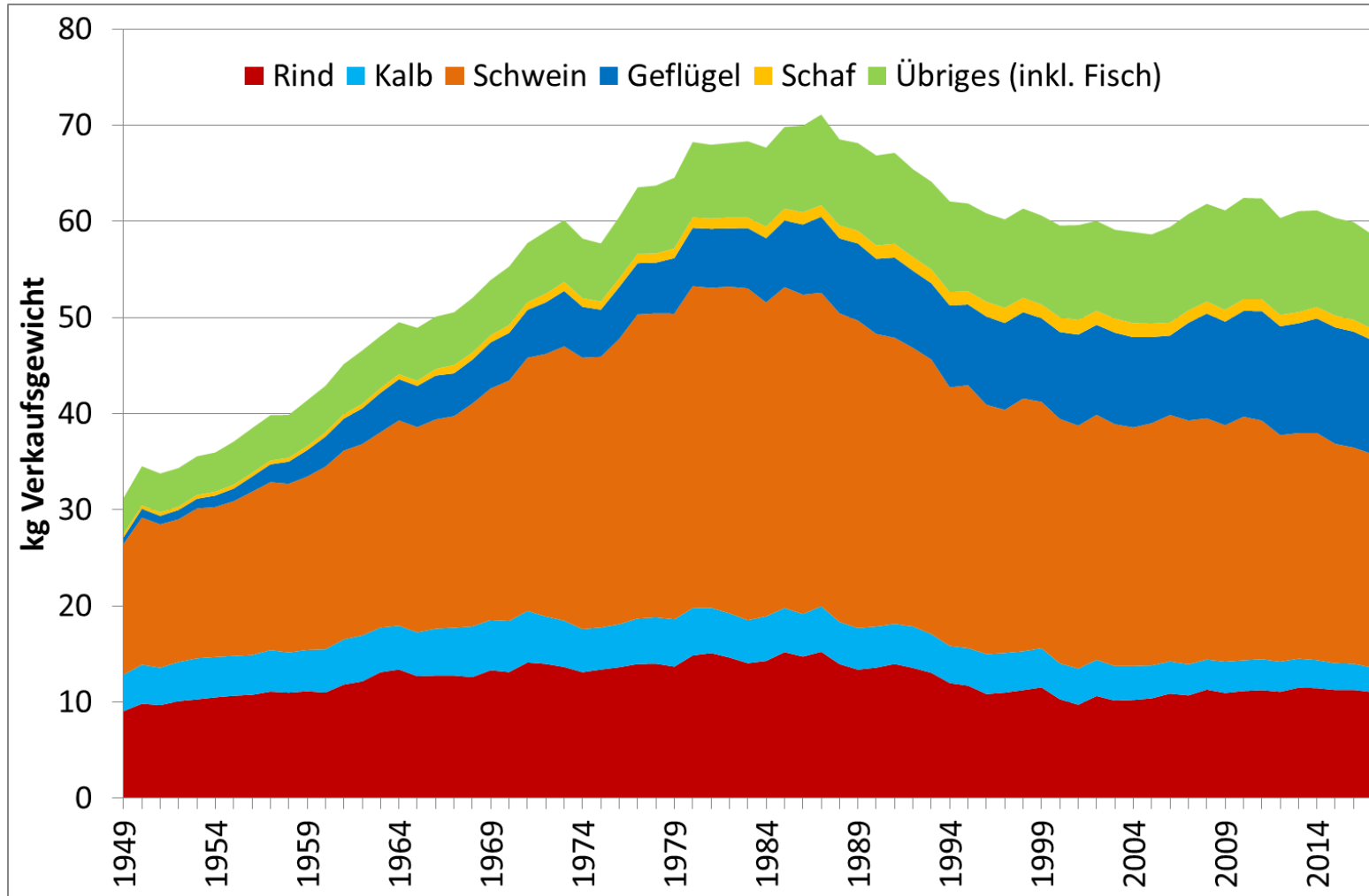


Ein bedeutender Wirtschaftszweig

Die Haltung von Schweinen zählt in der Schweiz zu den wichtigsten Zweigen der Landwirtschaft. Misst man den Produktionswert, d.h. den Wert im Vergleich zu sämtlichen Landwirtschaftlichen Waren und Dienstleistungen, steht die Schweinehaltung an vierter Stelle – nach Pflanzenbau, Milchproduktion und Rinderhaltung.



Pro Kopf Konsum seit 1949

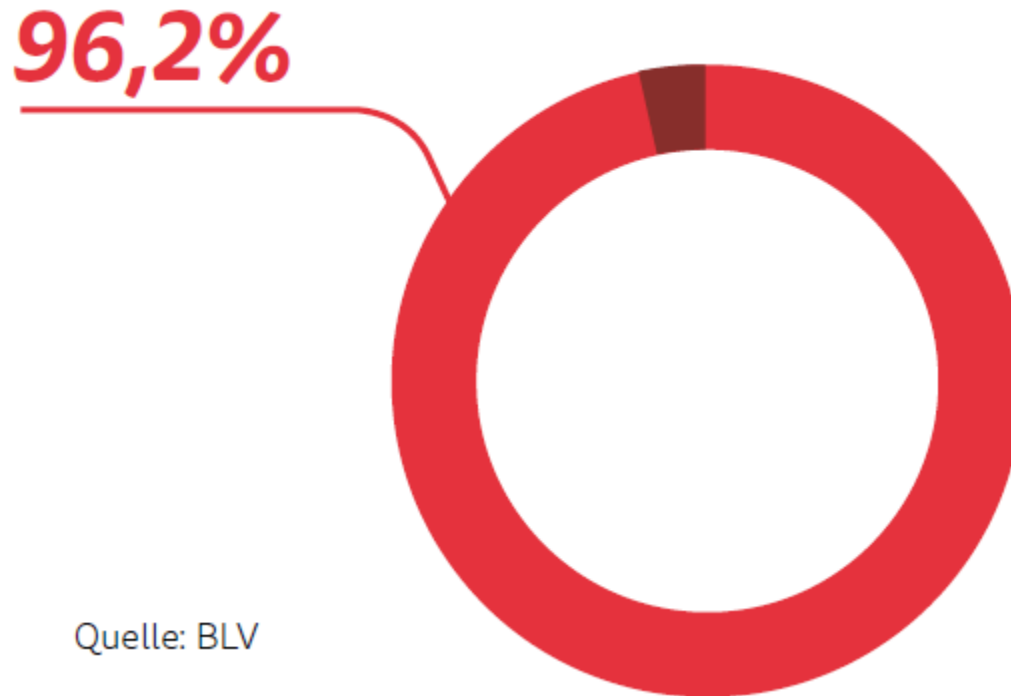


Schweinefleischkonsum

Die Schweizerinnen und Schweizer essen pro Kopf und Jahr rund 22,2 kg Schweinefleisch.

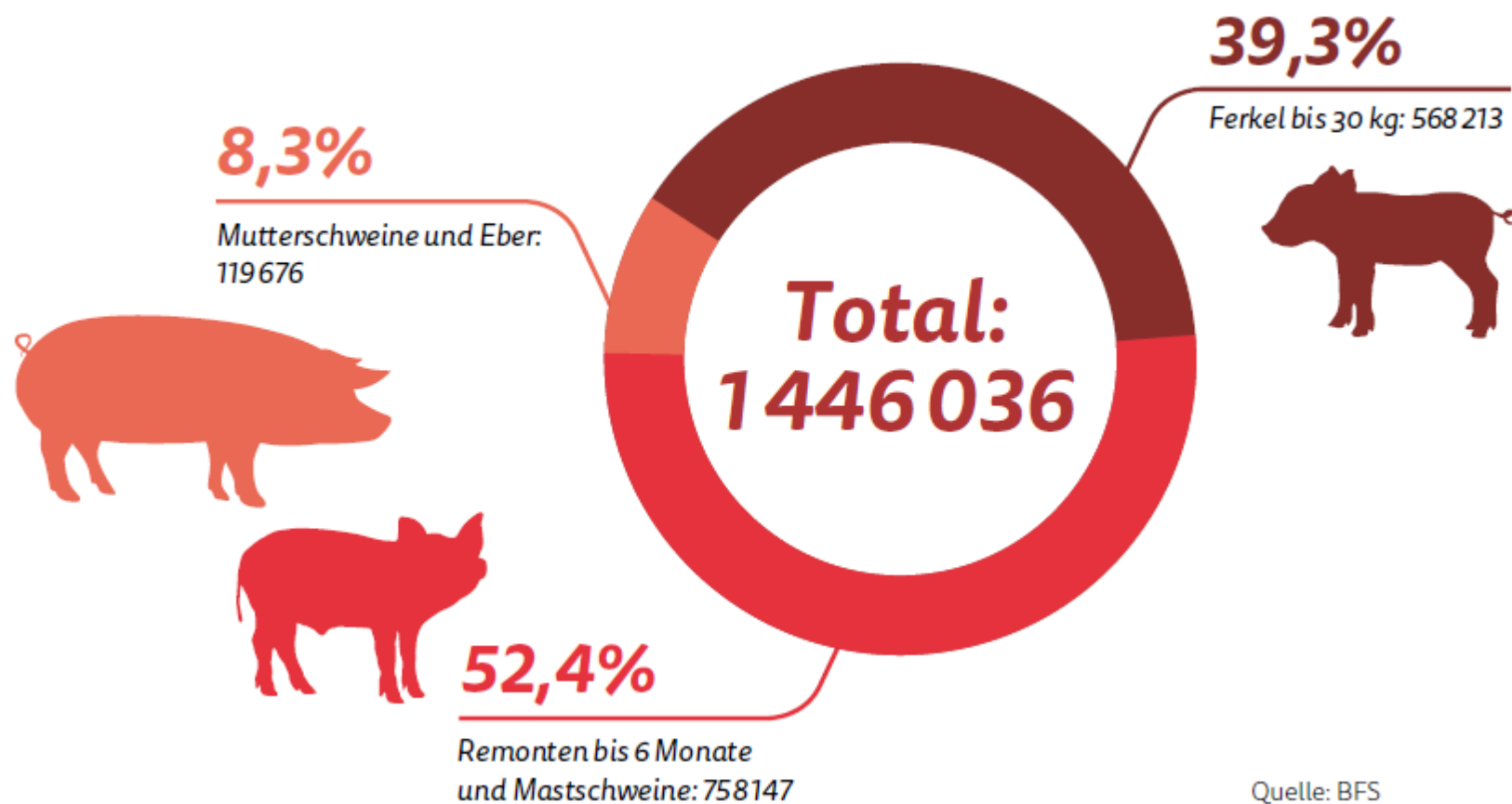


Anteil Inlandproduktion 2017



Quelle: BLV

Schweinebestand in der Schweiz 2017

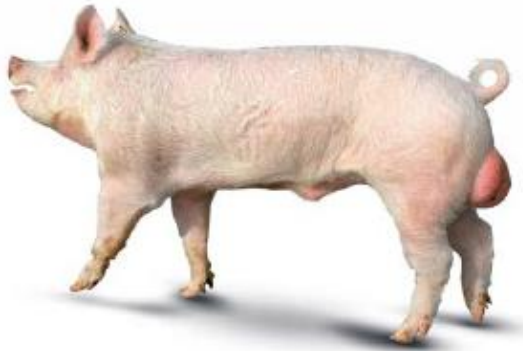


Zucht setzt auf Qualität

Die schweizerische Schweinezucht ist auf hervorragende Fleischqualität von gesunden Tieren ausgerichtet. Aus diesen Gründen kombinieren die Züchter die Rassen speziell mit drei Zielen:

1. Die Muttersauen sollen robust, fruchtbar und langlebig sein.
2. Die Mastschweine sollen vital und frohwüchsig sein.
3. Das Fleisch soll von hervorragender Qualität sein. Bestens geeignet für Frischfleisch wie auch für Fleisch-Erzeugnisse.

Die wichtigsten Ausgangsrassen in der Zucht sind



Schweizer Edelschwein



Schweizer Edelschwein Vaterlinie



Schweizer Landrasse



Duroc

Für das Wohl der Tiere

Die naturnahe und tiergerechte Nutztierhaltung genießt in der Schweiz einen hohen Stellenwert. Darum verfügen wir über eines der strengsten Tierschutzgesetze der Welt. Die Haltung und der Umgang mit den Tieren, aber auch die Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung der Tierhalter sind darin klar geregelt. Regelmässiger Auslauf, tierfreundliche Stallungen, artgerechtes Futter und möglichst kurze Transportzeiten – das strenge Schweizer Tierschutzgesetz und viele freiwillige Labelprogramme sorgen dafür, dass die Tierhaltung in der Schweiz besser abschneidet als im Ausland.



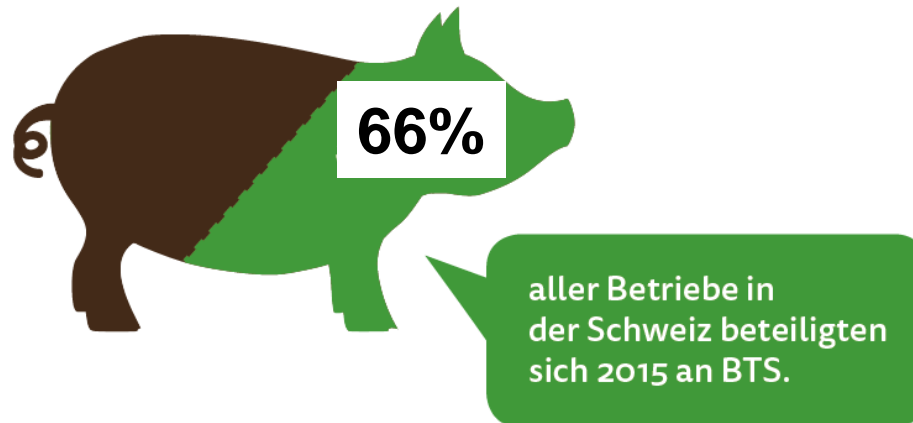
Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN)

Der ökologische Leistungsnachweis legt die Standards für eine umweltgerechte Landwirtschaft in der Schweiz fest. Dazu gehören neben dem Bodenschutz und einer geregelten Fruchtfolge auch die artgerechte Tierhaltung. Nur wer diese Standards erfüllt, erhält entsprechende Direktzahlungen vom Bund.



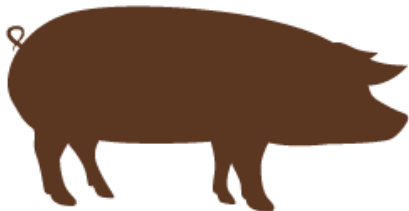
Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS)

BTS ist ein weiteres freiwilliges Programm, von dem viele Schweizer Nutztiere profitieren. Es gewährleistet je nach Tierart zum Beispiel eingestreute Liegeplätze, Zugang zu Tageslicht und/oder einen rund um die Uhr zugänglichen Liegebereich.



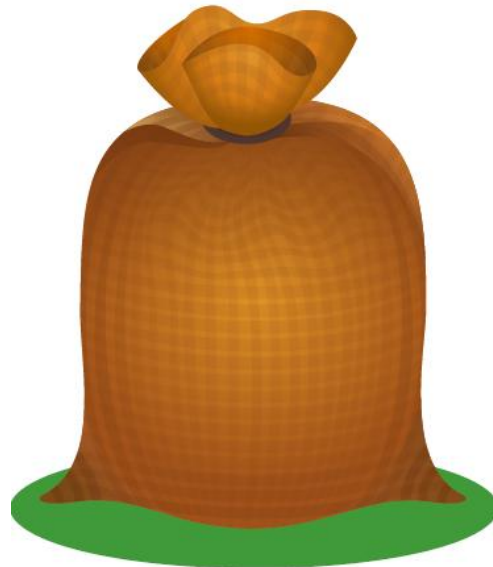
RAUS!

Über 50% aller Schweine profitieren vom freiwilligen Programm «Regelmässiger Auslauf im Freien» (RAUS), welches den Schweinen erlaubt regelmässig Zeit draussen an der frischen Luft verbringen zu können.



Ökologische Nebenprodukteverwerter

Die Futtermittel für unsere Schweine sind GVO-frei und enthalten kein Tiermehl. Hormone und Antibiotika zur Leistungsförderung sind in der Schweiz verboten. Als Allesfresser sind die Schweine wichtige Verwerter von Nebenprodukten aus der Lebensmittelverarbeitung. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag gegen Food Waste.



Strenge Tiertransportvorschriften

Die Gesetze, welche in der Schweiz die Tierhaltung regeln, gehören weltweit zu den strengsten und die Tiertransportvorschriften sind die strengsten überhaupt (Transportdauer max. 8 Std.).



Transparenz und Sicherheit

Die Schweiz ist weitgehend frei von hochansteckenden Tierseuchen und die Nutztierbestände haben im Vergleich zum Ausland einen sehr hohen Gesundheitsstatus. Dank einer strikten Tierverkehrskontrolle und der gesetzlich vorgeschriebenen Rückverfolgbarkeit kann das Fleisch bis zu den Erzeugerbetrieben zurückverfolgt werden.



Kein Gentech & CO.

Unsere Nutztiere erhalten nur streng kontrollierte, art- und umweltgerechte Futtermittel. Diese sind frei von gentechnisch veränderten Organismen und enthalten auch kein Tiermehl. Hormone und Antibiotika zur Leistungsförderung sind ebenfalls verboten.



Zertifiziertes Soja

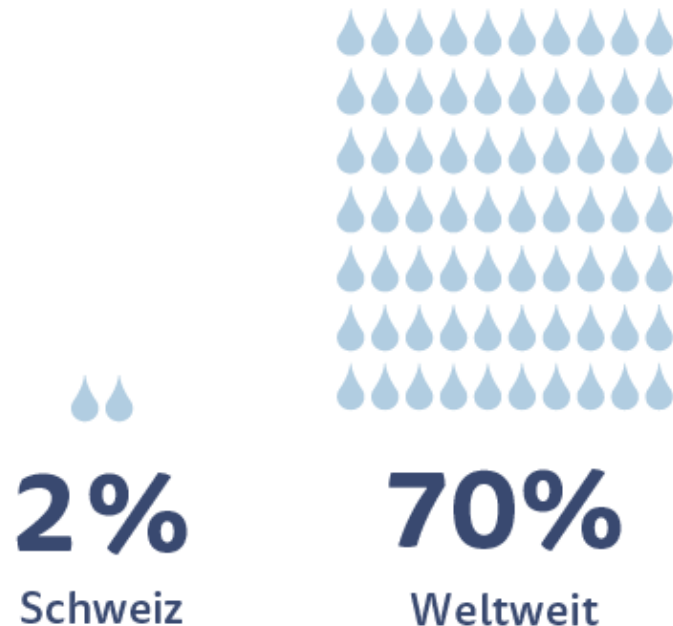
Seit dem Verbot von Tiermehl in der Fütterung hat vor allem der Sojabedarf zugenommen. Das importierte Soja stammt aber aus zertifiziert nachhaltiger Produktion. Ausserdem ist die Schweizer Landwirtschaft bestrebt, vermehrt auf Futtermittel aus europäischer Produktion zu setzen.

99%

der für die Herstellung von Futtermitteln importierten Sojaprodukte sind aus verantwortungsbewusster Produktion (ProTerra, BioSuisse, Donau Soja).

Wasserschloss Schweiz

Die Schweiz gilt als Wasserschloss Europas. Dank der vielen Niederschläge können wir weitgehend auf eine künstliche Bewässerung verzichten. Während die Landwirtschaft weltweit rund 70% des gesamten Frischwassers verbraucht, sind es in der Schweiz lediglich 2%.



Schweinefleisch und Ernährung

Schweinefleisch enthält viel wertvolles Eiweiss, Vitamine der B-Reihe sowie Zink und Selen. Entgegen der allgemeinen Meinung hat es ein durchaus optimales Fleisch-Fett-Verhältnis (beispielsweise enthält das Nierstück nur 5,1 g Fett pro 100 g).



Nährwertinfos

100g: Energie 1688kJ (400kcal), Fett 7.4g, davon gesättigte Fettsäuren 0.8g, Kohlenhydrate 71g, davon Zucker 18g, Ballaststoffe 7g, Eiweiss 8.9g, Salz 0.58g

Schweinefleisch und Vitamin B

VITAMIN B1 hilft uns bei der Aufnahme von Kohlenhydraten und damit bei der Energieversorgung. Es kommt in allen Fleischsorten, vor allem aber in Schweinefleisch, vor.

100 g Schweinefleisch (roh)
decken den Tagesbedarf* an
Vitamin B₁ zu **91%**.

VITAMIN B2 spielt eine wichtige Rolle bei der Aufnahme von Eiweissen und Kohlenhydraten.

**100 g Kalb- oder
Schweinefleisch** (roh)
decken im Durchschnitt
ca. **20%** des Tagesbedarfs
an Vitamin B₂.



Proviande Genossenschaft

Brunnhofweg 37 • Postfach • CH-3001 Bern
☎ +41 (0)31 309 41 11 • 📠 +41 (0)31 309 41 99
info@proviande.ch • www.proviande.ch



(Dateiname / Kürzel)

